

Sozialausschuss
z.Hd. Thomas Wagner
sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Ausschussdienst
z. Hd. Tanja Harms
tanja.harms@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/6302

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
09.01.26

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
vorstand@gym.leb-sh.de
<mailto:vorstand@gems.leb-sh.de>

Telefon
0160 2126840
0159013548471

Datum
02.03.2026

Mündliche Anhörung des Sozialausschusses am 02. März zum Thema "Social Media"

Schutz von Kindern und Jugendlichen vor negativen Auswirkungen sozialer Medien

Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Drucksache 20/3600

Sicheren und kompetenten Umgang mit sozialen Medien stärken

Alternativantrag der Fraktion der SPD Drucksache 20/3623

Stellungnahme des Landeselternbeirats der Gymnasien und des Landeselternbeirats der Gemeinschaftsschulen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Abgeordnete, Damen und Herren,

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, zum Thema Soziale Medien Stellung nehmen zu können und hiermit die Sichtweise der Eltern darzulegen.

Die Nutzung von Sozialen Medien ist Alltag bei uns und auch bei unseren Kindern. Es ist da und nicht mehr wegzudenken. In welcher Form und welcher Intensität welche sozialen Medien in welchem Alter für unserer Kinder negativ beeinflussend bis hin zu gefährdend wirksam sind, das entzieht sich meist unserer Kenntnis als Eltern. Oft wissen wir nicht einmal, was sich unseren Kinder dort alles offenbart.

Entsprechend hilflos stehen wir vor der Frage, wie wir unsere Kinder angemessen schützen können.

LEB Gymnasien – Vorsitzende

Claudia Pick
Stover 4
24220 Flintbek
0160/2126840
Email: vorstand@gym.leb-sh.de
www.leb-gym-sh.de

LEB Gemeinschaftsschulen - Vorsitzende

Marion Khabiri
Eduard-Schlichting-Straße 25
24539 Neumünster
01590 1354871
Email: vorstand@gems.leb-sh.de

Das schaffen wir nicht alleine.

Es ist ja nicht so einfach wie früher in der Videothek - in der es im hinteren Bereich einen Raum gab, dessen Betreten für Personen unter 18. Jahren verboten war.

Wir begrüßen die Auseinandersetzung um den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor negativen Auswirkungen sozialer Medien und wir unterstützen den Ansatz der Stärkung eines sicheren und kompetenten Umgangs mit sozialen Medien.

Aus Sicht der Eltern lehnen wir ein grundsätzliches Verbot sozialer Medien ab, Beschränkungen zum Schutz, wenn diese angemessen sind, halten wir allerdings für angebracht und notwendig.

Verbote können umgangen werden. Jedoch fordern wir, dass die Betreiber ganz klar in die Pflicht genommen werden, gesetzliche Vorgaben, die wir durchaus für angebracht, ja notwendig halten, umzusetzen und entsprechend zu handeln.

Verbote vermitteln den Eindruck einer falschen Sicherheit - auch bei uns Eltern.

Verbote verhindern eine frühzeitige kritische Auseinandersetzung mit möglichen Inhalten, Gefahren, Tücken, Fakenews, Suchtmechanismen und Weitere.

Beispiel Demokratiebildung, dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit Inhalten aus sozialen Medien die demokratiefeindlich sind.

Die Frage ist auch, ob ein Verbot wirklich alles / alle gefährdenden 'Wege' einschließt, oder ob es nicht immer wieder Neues gibt, was dann eben auch neu verboten werden muss.

Nicht nur die Plattformen der sozialen Medien bürden Gefahren. KI - bietet auch Gefahren - beispielsweise einsame Menschen, die im Laufe des Chats in ihrer Richtung (z.B. Suizid) bestärkt werden.

kann man hier alle Anbieter ausfindig machen und verbieten?

Nein.

Viel wichtiger ist es, frühzeitig damit zu beginnen, unsere Kinder und auch uns Eltern bei diesem herausfordernden Thema zu begleiten - und dies bevor wir schon mittendrin stecken.

Wir brauchen **Medienkompetenz - für unsere Kinder**, altersgerecht vermittelt, und auch ein bisschen mehr Medien - Wissen zum Thema für uns Eltern, um unsere Kinder gut informiert begleiten können.

Des Weiteren brauchen wir **Präventionskonzepte die frühzeitig ansetzen** und deren Wirksamkeit immer wieder auf den Prüfstand gestellt wird.

Natürlich brauchen wir dazu **gut ausgebildete Lehrkräfte**, d.h. eine zeitgemäße Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen müssen dies gewährleisten.

Hilfreich wäre sicherlich eine **niedrigschwellige Anlaufstelle**, an der sich Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern bei Fragen, Unsicherheiten oder konkreten Problemen wenden können und man Ihnen dort weiter hilft.

Ein verbindlicher Platz für die Medienbildung in der Schule

Bei dem verbindlichen Platz fällt mir ein:

als unsere jetzige Bundesbildungsministerin Karin Prien feststellen musste, dass die Lesekompetenz eine wichtige basale Kompetenz ist, die schnell und verbindlich verbessert werden muss - wurde das Leseband in den Schulen eingeführt. Ein fester, regelmäßiger Platz in der Schulwoche, die Lesekompetenz zu fördern.

Medienkompetenz ist aus unserer Sicht heutzutage eine sehr wichtige Basale Kompetenz, die unbedingt gestärkt werden muss. Um diese zu stärken braucht die Förderung der Medienkompetenz einen verbindlichen Platz in der Schule, im Unterricht, in jedem Fach und in jedem Jahrgang - Vielleicht wäre die Einführung eines solchen '**Medienbands**' eine Möglichkeit schneller mit den Gefahren umzugehen und auf die Auswirkungen einzugehen, die von den Sozialen Medien ausgehen und auf die unsere Kinder vorbereitet werden müssen um einen kompetenten und kritischen Umgang mit den sich stetig wandelnden Angeboten und Herausforderungen, die das Netz so bietet zu lernen und Medienkompetenz zu erlangen.

Unsere Kinder und auch wir Eltern wünschen uns von der Politik eine gute, zielführende Begleitung durch das Internet.

Wie z.B. das Einführen eines Medienbands.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Pick

Vorsitzende LEB Gym

Marion Khabiri

Vorsitzende LEB GemS

